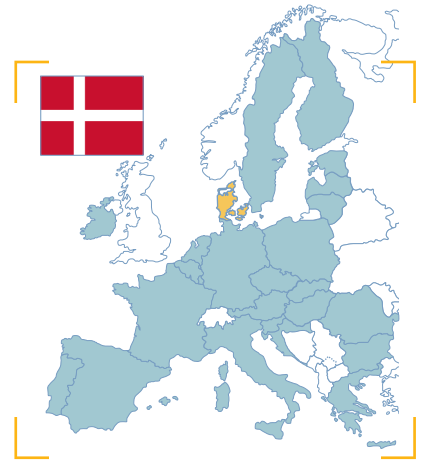


# EU Wahlmonitor 2026

## Parlamentswahl Dänemark



### Allgemeine Daten

\*- Quellenlinks



Kopenhagen



5.992.734  
Einwohner:innen



EU-Mitgliedstaat seit  
1973



Schengenmitglied  
seit 2001



15/720 Sitze im  
EU-Parlament



Dänische Krone  
(1 DKK ≈ 0,13 €)



Älteste Länderflagge  
der Welt



BIP/Kopf \*  
59.520 € (3/27)

### Politisches System

Das Königreich Dänemark besteht aus den drei Ländern Dänemark, Färöer und Grönland und ist seit dem 5. Juni 1849 eine konstitutionelle Demokratie. Färöer und Grönland genießen weitreichende Autonomierechte und sind nicht Teil der EU. Gemeinsames Staatsoberhaupt ist der/die dänische König:in, seit Januar 2024 Frederik X. Sowohl Grönland als auch die Färöer haben eigene Parlamente, entsenden aber auch je zwei Abgeordnete in das Folketing.

Das dänische Parlament hat höchstens 179 Mitglieder und wird auf vier Jahre gewählt, wobei eine Zwei-Prozent Sperrklausel gilt.

Mette Frederiksen



### Vor der Wahl

Die amtierende Ministerpräsidentin Mette Frederiksen ist seit Juni 2019 im Amt.

Die Sozialdemokratin regiert seit Dezember 2022 mit einer Minderheitsregierung aus Socialdemokraterne (Sozialdemokraten), Venstre (liberal-konservativ) und Moderaterne (liberal-zentristisch) mit aktuell 85 Mandaten. Frederiksen hat die Wahl sehr früh im Jahr angesetzt, Beobachter:innen zur Folge, um ihrer gestiegenen Popularität im Rahmen der Grönland-Krise Rechnung zu tragen.

### Wahlhintergründe

#### Zentrale Themen

Sozial- und wirtschaftspolitische Themen dominieren in Dänemark den Wahlkampf. Neben Fragen der Ungleichheit, etwa der nach einer Vermögensteuer, steht auch die zukünftige Ausgestaltung des dänischen Wohlfahrtsstaates im Zentrum der Debatten. Besonders die gestalterische und finanzielle Zukunft des dänischen Schulsystems und des Rentensystems sind dabei zentral. Neben diesen Themen ist, entgegen dem europäischen Trend, die Umweltpolitik wichtiges Wahlkampfthema.



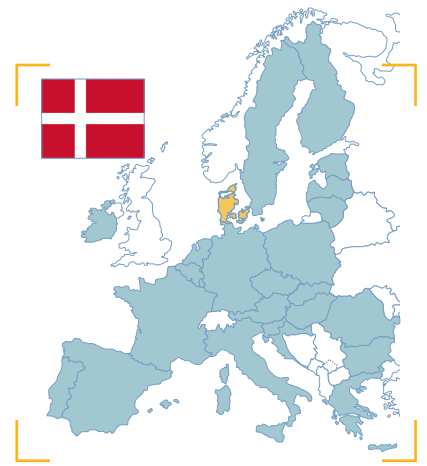
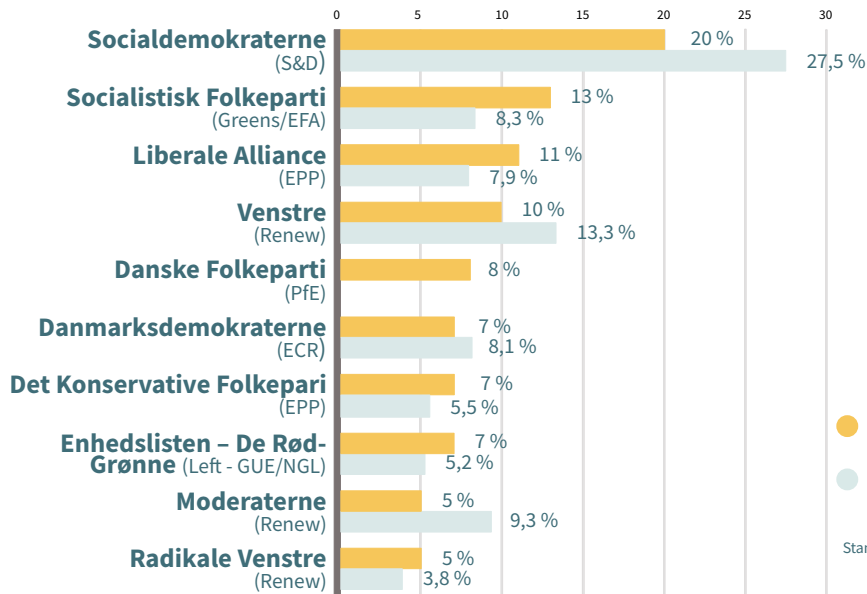
Troels Lund Poulsen  
(Venstre)

Unterstützt durch



Auswärtiges Amt

## Wer steht zur Wahl? \*



● Prognose für 2026

● Stimmanteil nach Parteien 2022

Stand: 17. März 2026

## Wahlausgangsszenarien

Die derzeit regierenden Socialdemokraterne stehen laut Umfragen vor einem erneuten Wahlsieg. Angesichts der Parteienvielfalt (Zehn Parteien liegen bei über 5 Prozent) und der abgeschwächten Rechts-Links-Lagerstruktur ist das Feld möglicher Regierungskonstellationen jedoch weit. Während eine Neuauflage der aktuellen Regierungskoalition als unwahrscheinlich gilt, ist zumindest die Wahrscheinlichkeit einer erneuten Regierungsbeilegung der Socialdemokraten hoch. Mögliche Regierungskoalitionen reichen dabei von einer linken Minderheitsregierung bis zu einer lagerübergreifenden Koalitionsregierung unter Einbeziehung der Konservativen.



Pia Olsen Dyhr (Socialistisk Folkepartis)

## Position Dänemarks innerhalb der EU

Dänemark hat sich in den letzten Jahren stärker an die EU gebunden, etwa durch die Aufhebung der Opt-Out-Klausel zur GSVP im Juni 2022 EU-Verteidigung. Historisch stets Mitglied der sog. „Frugal Four“ hat Dänemark zuletzt seine haushaltspolitische Disziplin etwas gelockert und investiert vermehrt Die Gewinne aus Haushaltsdisziplin und starker Wirtschaft investiert das Land vermehrt in die eigene Verteidigung. Als entschiedener Unterstützer der Ukraine setzt Dänemark auf eine stärkere europäische Zusammenarbeit in der Verteidigungs- und Sicherheitspolitik sowie auf Fortschritte bei Integration und Erweiterung. Weitere dänische Prioritäten sind Umweltpolitik und eine restriktivere Migrationspolitik.

## Europapolitische Auswirkungen der Wahl

Angesichts der sicherheitspolitischen Spannungen, insbesondere um Grönland, zeigen sich die Parteien in außen- und europapolitischen Fragen weitestgehend geschlossen. Die Regierungsparteien stehen fest zu den dänischen Verpflichtungen in der EU, und auch innerhalb der Bevölkerung ist die Zustimmung zur EU hoch. Ein grundlegender Kurswechsel in der Europapolitik erscheint daher wenig wahrscheinlich.

Alex Vanopslagh (Liberal Alliance)